

## May, Karl: Ergieb dich drein (1877)

- 1     Ergieb dich drein, du liebes Menschenkind,
- 2     Daß deine Wege nicht die meinen sind.
- 3     Es kann nicht Alles so, wie du willst, sein;
- 4     Du bist nicht Herr; ergieb dich ruhig drein!
  
- 5     Ergieb dich drein, und forsch und hadre nicht;
- 6     Thu, was die heilige Stimme in dir spricht.
- 7     Sie flüstert dir das einzig Richtge ein;
- 8     Sie täuscht dich nicht; ergieb dich ruhig drein!
  
- 9     Ergieb dich drein. Beschwerlich ist der Steg,
- 10    Der deiner harrt, fernab vom breiten Weg.
- 11    Schlägst du ihn ein, schlägst du ihn gläubig ein,
- 12    So wird er dir ein Pfad zum Himmel sein!

(Textopus: Ergieb dich drein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35061>)